



WOHN-INSELN

Auf keinen Fall sollte die Wohnung einen „klassischen Miami-Schnitt“ haben. Deshalb versetzten die neuen Bewohner Wände und schufen eine neue Raumaufteilung. Im Vordergrund hängt das Bild „Belle Isle“ von Victor Vasarely aus dem Jahr 1961 (Éditions Denise René)



KLARE AKZENTE

Nur wenige Accessoires wie die roten Cashmeredecken von Stella B. auf dem Sofa von Mitchell Gold + Bob Williams aus Miamis Design District bringen Farbe in die Wohnung. Der Vintage-Beistelltisch ist von Art Modern in Fort Lauderdale

Weiß, aber wohnlich

Souverän thronen am Meer: Brillendesigner und Kunstliebhaber Christian Roth hat seiner Terrassenwohnung unweit der Kunstmesse Art Miami einen neuen Grundriss verpasst, bevor er einzog. Statt eines offenen Raums wollte er raffiniert getrennte Zimmer mit viel Licht und schönen Ausblicken

TEXT JUDITH JENNER FOTOS CARL PASCUZZI ASSISTENZ NICOLE KENT, CHAD KEFFER

Ziemlich selten rutscht die Temperatur in Miami unter die 20-Grad-Marke. Die Sonne scheint durchschnittlich acht Stunden am Tag. Ohne Sonnenbrille geht da gar nichts. Der wohl bekannteste Mann, der dieses Lieblingsaccessoire jedes Fashionista designt, ist Christian Roth. Er macht Brillen, durch welche die Welt rosa, grün oder einfach nur gestochen scharf

aussieht. Wenn man seine Wohnung in Miami Beach betritt, möchte man um ein getöntes Exemplar bitten. Denn das Sofa, der Esstisch, die Wände, der Boden strahlen in blendendem Weiß. „Weiß lässt einen Ort atmen“, sagt Christian Roth, der die Einrichtung zusammen mit seinem langjährigen Lebens- und Geschäftspartner Eric Domege ausgewählt und teilweise auch entwor-

fen hat. Doch nicht nur das: Auch der Grundriss war ihre Idee.

„Früher sind wir jedes Jahr in Miami umgezogen, von einem möblierten Appartement ins nächste“, sagt Christian Roth, der noch weitere Wohnungen rund um den Globus besitzt. „Als der Immobilienmarkt in den USA 2008 einbrach, nutzten wir die Gunst der Stunde und machten uns auf die Suche nach einer



AUSSTELLUNGS-ORT
Die Einbauregale haben Christian Roth und Eric Domege selbst geplant und aus Rigipsplatten realisieren lassen. Die Kunstwerke (oben eine Holz-Collage von einem New Yorker Flohmarkt, in der Mitte ein Bild von Christos Kunstprojekt „The Gates“ in New York City aus dem Jahr 2005) tauschen sie alle paar Wochen aus



TEAM-PLAYER
Christian Roth und Eric Domege leben und arbeiten seit 1983 zusammen. Das klappt hervorragend, finden sie



RAUM SCHAFFEN
Wo immer es möglich war, entfernten die Bauherren die Deckenverkleidung, damit die Räume höher wirken. Den L-förmigen Flur haben sie verbreitert

MEER-WERT

Von dem 15-stöckigen Wohnhaus „Belle Plaza“ aus hat man die Küste des Stadtteils South Beach im Blick. Vor dem Fenster steht eine Replik des „Ball Chair“ von Eero Aarnio. Das Bild ist vom israelischen Künstler Yaacov Agam



Wohnung, die wir selbst gestalten konnten.“ Roth und Domege hatten genaue Vorstellungen, was sie wollten und vor allem, was sie nicht wollten: Auf keinen Fall kam für sie ein neuer Glasturm in Frage, denn jedes Jahr fegen Hurricanes über Miami Beach hinweg. Stattdessen sollte es ein solides Gebäude aus den 60er-Jahren sein. Einen direkten Blick aufs Wasser wollen sie auch nicht. Das sei nachts zu dunkel und

guter Aussicht und viel Raum und Licht in einem unpräzisen Haus in South Beach. Der Stadtteil wird als Geheimtipp gehandelt. „Die Gegend hat den Vorteil, dass sie nah am Zentrum und trotzdem nicht zu laut und voll ist“, sagt Eric Domege. Wichtig, aber fast unmöglich zu finden war eine Wohnung mit einem separaten Esszimmer mit Fenstern.

Fündig wurden die Designer in dem boomerangförmigen Appartementhaus „Belle Plaza“ auf Belle Isle. Es stammt aus den frühen 60er-Jahren. „In unserer Wohnung hatte 30 Jahre lang ein Ehepaar gelebt. Mit ein bisschen frischer Farbe an den Wänden war es also

haben hier problemlos bis zu acht Gäste zum Essen Platz.

Gekocht wird nebenan. Denn entgegen den gutgemeinten Ratschlägen von Freunden und dem amerikanischen Common Sense befinden sich im Hause Roth-Domege Wohn- und Esszimmer nicht in einem Raum. „Wir wollten in keinem Fall eine offene Küche“, sagt Christian Roth. „Unserer Meinung nach sind das Küchen für Leute, die nicht kochen. Wer will schon beim Essen auf einen Haufen dreckiges Geschirr gucken?“

Die Küche blieb zwar am ursprünglichen Ort, wurde aber durch eine Wand teilweise abgetrennt. Selbstdesignte Regale und der große, in die Wand eingelassene Kühlschrank verpassen ihr ein wohnliches Ambiente.

Kernstück der Wohnung ist der L-förmige Flur, von dem die meisten Räume abgehen. An seinem Ende befinden sich zwei separate Schlafzimmer. Das an das große Schlafzimmer angeschlossene Bad ließen die Bauherren vergrößern,

„Weiß lässt einen Ort atmen“ CHRISTIAN ROTH

zu langweilig. Und ganz wichtig: kein typisches „Miami-Appartement“ mit einem standardisierten Grundriss. „Die meisten Wohnungen gleichen sich hier wie ein Ei dem anderen“, sagt Roth und meint damit, dass sich Wohnzimmer und Küche in der Regel in einem Raum befinden, von dem alle anderen Zimmer abgehen.

Stattdessen suchten er und sein Partner nach einer Wohnung mit

nicht getan“, sagt Christian Roth. Zuerst einmal änderten er und sein Partner den gesamten Grundriss der Wohnung. Um nicht schon beim Betreten der Wohnung ihre gesamte Aufteilung im Blick zu haben, gestalteten die neuen Besitzer eine großzügige Eingangshalle. „Dort heißen wir unsere Gäste willkommen“, sagt Christian Roth.

Den Platz vor der halb dem Meer, halb South Beach zugewandten Fensterfront ist tagsüber der Arbeitsplatz von Christian Roth und Eric Domege. Den langen weißen Tisch haben sie selbst gestaltet, damit er sich formvollendet in den schmalen Raum einfügt. Abends



LICHTER-KETTEN

Die beleuchtete Stadt kann man vom Wohnzimmer aus genießen. Auf der Terrasse stehen robuste Pitch-Apple-Gummibäume, die Wind, Regen und Sonne gleichermaßen standhalten. Sessel nach dem Vorbild der Entwürfe von Florence Knoll, Tisch „Laccio“ von Marcel Breuer, „Barcelona Stool“ von Ludwig Mies van der Rohe, Esstischstuhl „Bertoia“, alles von Knoll

APPARTEMENT SOUTH BEACH

Wohnfläche: ca. 142 m² **Interior-Design:** Christian Roth, Eric Domege **Bauleitung:** Juan C. Rodriguez



trennten WC und Dusche und kleideten die Räume komplett mit Marmor aus - als Referenz an die Lobby des Hauses im Erdgeschoss. Wo immer es Sinn macht, gibt es Einbauregale statt freistehender Möbel. „Sie lassen das Apartment homogen wirken“, sagt Christian Roth. Als Material für die Einbauten wählte er Rigipsplatten. „Als wir merkten, wie einfach und günstig es ist, damit zu arbeiten, wurden wir sehr kreativ. Sonderanfertigungen oder neue Möbel waren von da an kaum mehr nötig.“

Inspirationen für ihren Umbau, der länger als ein Jahr dauerte, und die Einrichtung holten sich Roth und Domege bei einem Besuch der Villa Noailles in der französischen Hafenstadt Hyères. Die Villa entwarf Architekt Robert Mallet-Stevens unter dem Einfluss des Bauhauses und Le Corbusiers. Modern, schlicht, funktional und einfach beschreibt

Christian Roth den Stil, den er für seine Wohnung übernommen hat, und fügt hinzu: „sehr entspannt, ganz wie Miami“.

Diesen Ort zu genießen, dazu kommen Christian Roth und Eric Domege gar nicht so oft. Ihre Arbeit lässt sie viel unterwegs sein, nicht nur in den USA und Europa, sondern auch in Asien. Gerade erschien die erste „Asian Fit“-Kollektion von Christian Roth. „Wir sehen uns als moderne Nomaden“, so Roth. Dank ebenso moderner Technik können sie von fast jedem Ort der Welt aus arbeiten. Doch die Vorfreude auf ihr Heim in South Beach ist immer groß: „In einem Ort, den man selbst so intensiv gestaltet hat, fühlt man sich sofort wieder zu Hause. Es fühlt sich an, als wäre man niemals weg gewesen“, sagt Roth. Und wenn er die Wohnung wieder verlässt, weiß er, dass er schon sehr bald wiederkommen wird.